



MITGLIEDERBRIEF NR. 114



■ INHALT

EDITORIAL	3
5. WOGENO-FORUM «ENERGIESPAREN BEIM WOHNEN»	4
SANIERUNG SCHAUBURG – ZWISCHENBERICHT	5
MITWIRKUNG IN DER SCHAUBURG	7
INDUSTRIESTRASSE	10
WOHNUNGSMARKT	12



Liebe Leserinnen und Leser

Am Sonntag, 21. Mai 2017 wurde die Energiestrategie 2050 vom Volk mit 58% Ja-Stimmen angenommen. Ein Ziel der Energiestrategie ist es, dass der durchschnittliche Energieverbrauch pro Person und Jahr bis 2050 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 54 Prozent sinkt. Dazu beitragen sollen energieeffizientere Geräte und Maschinen, besser isolierte Häuser und vieles mehr. Ich bin davon überzeugt, dass dieses ehrgeizige Ziel nur erreicht werden kann, wenn jede und jeder Einzelne in seinem Umfeld einen Beitrag dazu leistet.

Oft scheitert es nicht am Willen, einen Beitrag zur Verringerung des Energieverbrauchs zu leisten. Wir sind uns einfach nicht bewusst, dass wir, ohne den Komfort spürbar zu verringern, mit einfachen Massnahmen zum Sparen beitragen können.

Damit wir unser Wissen in diesem Bereich ausbauen können, haben wir für das diesjährige Forum das Thema «Energieeffizienzpotenzial im Haushalt» gewählt. Wir werden am 7. November von Experten wertvolle Tipps erhalten (→ Einladung Seite 4).

Wussten Sie zum Beispiel:

- dass ein Kipfenster, das bei Minusgraden während 10 Stunden offen bleibt, einen Energieverlust von bis zu 4 Liter Heizöl verursacht?
- dass man in der Schweiz von einem Stand-by-Sparpotenzial von 170 Millionen Franken jährlich ausgeht?
- dass 80 Gigawattstunden Strom eingespart werden könnten, wenn alle Schweizer Haushalte während des Urlaubs zu Hause ihre Geräte ganz abschalten würden, was dem Jahresverbrauch von rund 18'000 Haushalten entspricht?
- dass in modernen Gebäuden fürs Warmwasser nahezu gleich viel Energie wie für die gesamte Heizung benötigt wird und deshalb in diesem Bereich ein grosses Sparpotenzial besteht?

Nehmen Sie am Forum teil und lassen Sie sich davon überraschen, wie viele einfache Möglichkeiten es gibt, mit denen wir unseren Beitrag zum Energiesparen leisten können.

Wir freuen uns darauf, viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter am 7. November 2017 begrüssen zu dürfen.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Herbst.

Reto Stocker, Mitglied Verwaltung
Ressort Bau & Unterhalt

■ EINLADUNG ZUM WOGENO FORUM 2017

Am 7. November 2017 um 19.00 Uhr (bis ca. 20.45 Uhr) findet das WOGENO-Forum 2017 im Contenti an der Gibraltarstrasse 14 in Luzern statt. Alle interessierten Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind herzlich eingeladen.

⟨Energiesparen beim Wohnen⟩

Im vergangenen Frühling hat das Volk ein klares Zeichen zum Thema Energiestrategie 2050 gesetzt. Dieses Thema wird immer wichtiger für unsere Gesellschaft und die Umwelt. Mit einfachen Massnahmen kann jede/r Einzelne einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des Energieverbrauchs leisten.

Am WOGENO Forum 2017 zeigt Reto Kuhn von der ewl energie wasser luzern praktische Tipps für Energiesparmöglichkeiten im Haushalt auf, räumt mit Irrglauben im Alltag auf und erzählt Wissenswertes über alternative Energiequellen. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussionen.

Gespannt sehen wir diesem Event entgegen und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Es wäre schön, wenn von jedem WOGENO-Haus zwei Parteien am Forum teilnehmen würden. Ihre Anmeldung bis Mittwoch, 1. November 2017 via info@wogeno-luzern.ch / Telefon 041 210 16 46 erleichtert uns die Planung.

Nathalie Kirchhoffer, Text

■ SANIERUNG SCHAUBURG – ZWISCHENBERICHT

Baubeginn Reihenhäuser

Am 21. August bzw. am 6. Oktober 2017 wurde mit den Sanierungsarbeiten in und um die Reihenhäuser begonnen. Baustart war bei Haus Nummer 6. Nebst dem kompletten Rückbau der Inneneinrichtungen verlangen die Arbeiten auch grosse Grabarbeiten, insbesondere auf der Zugangsseite. Hier müssen die Aussenwände im Untergeschoss gedämmt und die Kanalisation neu verlegt werden. Gleichzeitig können die Fundamente für die Abstützungen der Dachverlängerung betoniert werden. Die Bauarbeiten für die Reihenhäuser dauern wiederum knapp vier Monate. Noch vor Weihnachten können die Mieterinnen und Mieter der Häuser 6a – 6d ihre Wohnungen wieder beziehen.



Bauprogramm definitiv

Nachdem Anfang Oktober die Wiedervermietungen durch den Mieterverein abgeschlossen wurden, war es auch möglich, das weitere Bauprogramm definitiv festzulegen. Die Reihenhäuser werden in der nachstehenden Reihenfolge saniert:

- 6a – d 21. August 2017 – Ende November
- 10a – d 6. Oktober 2017 – Ende Januar 2018
- 4a – d 15. Januar 2018 – Mitte Mai 2018
- 2a – d 5. März 2018 – Ende Juni 2018
- 8a – d 2. Juli 2018 – Mitte November 2018

Jeweils anschliessend erfolgt die Wiederherstellung der Umgebungen.



Mitwirkung Mieterverein

Anlässlich der Schauburg-Putzete erstellten die Mieterinnen und Mieter ein Modell der Schauburg-Siedlung. Dabei liessen sie unzählige Ideen einfliessen, wie die Schauburg nach der Sanierung weiter genutzt werden kann. Im Anschluss an die Präsentation der Ideen prüft nun die Planergruppe die Möglichkeiten zur Umsetzung und ordnet diese – in Absprache mit dem Mieterverein – nach Prioritäten. Aufgrund der Fülle können nicht alle Ideen sofort umgesetzt werden. Der Prozess wurde aber in Gang gebracht und wird weiter verfolgt. Wie es zur Idee und zum Modell gekommen ist, kann dem separaten Bericht der Initiantinnen und Initianten entnommen werden.

Andreas Köck, Text
Pesche Frommenwiler und Andreas Köck, Bild

■ MIETERMITWIRKUNG IN DER SCHAUBURG

Partizipation für die Umgebungsgestaltung der Schauburg

«Erkläre mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich und ich werde verstehen.»

Konfuzius

Wie können wir die Lebendigkeit der Schauburg erhalten?

Eine lebendige Nachbarschaft ist der Ort, wo sich Leute begegnen, Ideen austauschen und der soziale Zusammenhalt entsteht. Weil künftig immer mehr Aktivitäten in der virtuellen Welt umgesetzt werden, sollten wir dem Aussenraum, unserem Begegnungsraum, einen noch höheren Stellenwert einräumen.

Durch die Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner kann aktiv das lokale Laienwissen einbezogen werden und es entsteht die notwendige Akzeptanz, das Verständnis und die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung.

«Bottom Up»

In der Schauburg wurde die Initiative, sozusagen im «Bottom Up»-Prozess ergriffen.

Im Herbst 2016 lud Sandra Franzen zum Input-Filmabend im Gemeinschaftsraum ein. Präsentiert wurde der Film «Tomorrow» von Cyril Dion und Mélanie Laurent.

Mit inspirierenden Lösungen im Bereich der Landwirtschaft, Energie, Bildung, Politik und Ökonomie gibt er Hoffnung und macht Lust etwas zu tun. Der Regisseur sagt: «Gemeinsam ist das Zauberwort, denn wenn wir uns zusammen tun, ist vieles möglich.»

Im Anschluss ergab sich eine angeregte Diskussion. Als erstes Resultat entstand, als Gefäss zum Austausch, das monatliche Nachbarschafts-Info-Café. In Form von Workshops wurden viele Ideen und Bedürfnisse auf Flipcharts zusammengetragen.

Als weiteres erfreuliches Resultat können wir die Umplatziierung des Bastelraums mit der Neuschaffung der Velowerkstatt verzeichnen. Denn an der Mieterversammlung vom 30. März 2017 wurde dieses Vorhaben genehmigt und konnte somit in letzter Minute in die Planung und Umsetzung einfließen.

Schauburg- Part(y)zipation

Am Schauburgfest Ende August 2017 wurde das von Stefan Theiler, den Mitarbeitern der GGZ@work Zug und Theres Moretta mit ihrem Vater vorbereitete Modell der Schauburg, im Massstab der Modelleisenbahn H0 (1:87) vorgestellt. In diesem Rahmen bedanken wir uns im Namen der Schauburg für ihren geleisteten Einsatz.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt stellten Kinder, Jugendliche und Erwachsene konkrete Ideen handwerklich dar und platzierten sie direkt im Modell.

In kreativer und spielerischer Atmosphäre wurden fantasievolle und aussergewöhnliche Ideen für die Umgebung der Schauburg erarbeitet. Die Arbeit am Modell regte eine intensive Diskussion an: «Welche Ideen könnten denn wo und wie verwirklicht werden?»



Besondere Aufmerksamkeit wurde den Begegnungszonen im Aussenraum geschenkt. Flächen für gemeinsame Aktivitäten wie Spielen, Bräteln oder Gärtnern wurden definiert, denn diese sollen zur Belebung und Förderung der Gemeinschaft beitragen. Aber auch dem Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung soll Raum zur inneren Einkehr geboten werden.

Als weiteres wurden Flächen zur Förderung der Biodiversität definiert, denn an der Mieterversammlung vom 30. März 2017 wurde auch diesem Antrag, die Pro Natura als Beraterin in der Umgebungsgestaltung beizuziehen, zugestimmt. Es sollen vielfältige, naturnah gestaltete Grünflächen wie z. B. Blumenwiesen, Wildstauden an Wegrändern oder steinige Flächen entstehen, um seltenen Tier- und Pflanzenarten wertvollen Lebensraum zu bieten.



Wie geht es weiter?

Am 12. September 2017 durften die Initiantinnen und Initianten den Schauburgdelegierten der WOGENO-Verwaltung das Modell mit den attraktiven Visionen vorstellen.

Die Schauburgdelegierten der WOGENO-Verwaltung bedanken sich für die ausführliche Präsentation und loben die vielen guten Ideen. Aufgrund des guten Grundgerüstes könne nun eine Prioritätenauswahl erstellt werden. Gemeinsam mit dem Schauburg-Vorstand und eventuell der Bauleitung sollen die Ideen konkretisiert und in die Planung der Umgebungsgestaltung integriert werden.

Einige Arbeiten können durch den Schauburg- MieterInnenverein an den <Schauburgputzeten> wie bisher in Eigenregie als Eigenleistung erstellt werden. Jedoch wird der Verein für die grösseren Projekte auf die Unterstützung der WOGENO angewiesen sein. Deshalb wünschen die Mieterinnen und Mieter eine aktive und nachvollziehbare Kommunikation über das weitere Vorgehen.

<Gemeinsam ist das Zauberwort> und miteinander kann das hoch gesteckte Ziel erreicht werden!

Sandra Franzen und Theres Moretta, Text
Pesche Frommenwiler, Bild

■ ÜBERBAUUNG INDUSTRIESTRASSE

Die Kooperation Industriestrasse ist ein Genossenschaftsverband, an dem fünf Luzerner Genossenschaften beteiligt sind, die auf dem Areal Industriestrasse gemeinsam eine genossenschaftliche Siedlung errichten werden. Der Verband hat sich für ein nicht ganz alltägliches Wettbewerbsverfahren entschieden.

Der Architekturwettbewerb ist inzwischen lanciert. Zwanzig Teams waren eingeladen, in einer ersten Stufe eine Idee zum speziellen Ort des Industriestraszenareals zu erarbeiten und dem Preisgericht anfangs Oktober zu präsentieren. Für die zweite Stufe des Wettbewerbs wurden 12 Teams ausgewählt, die Vorschläge für ein städtebauliches Baukonzept sowie für die Gebäudetypologien in Holzbauweise ausarbeiten.

Auch junge Architekturbüros, die noch keine Referenzen zu ähnlichen Projekten vorweisen können, stellten ihre Kompetenzen unter Beweis. Aus diesem Grund legte die erste Stufe des Wettbewerbs den Schwerpunkt eher auf die Intuition, um für das Areal an der Industriestrasse eine Idee zu entwickeln.

Während der zweiten Stufe des Verfahrens gilt es, verschiedene Aufgaben zu lösen, die im April 2018 beurteilt werden. Einerseits muss die aus städtebaulicher Sicht optimale Dichte erarbeitet werden. Möglicherweise würde es sich lohnen, das Areal mehr zu verdichten als es die momentan gültige Überbauungsziffer von 0.46 zulässt. Dies würde allerdings eine Änderung der Bau- und Zonenordnung und eine entsprechende Verzögerung des Projektes nach sich ziehen. Die Jury wird deshalb in einem ersten Schritt das städtebaulich beste Baukonzept erküren. Die Auftragsgeberin besteht aus fünf recht unterschiedlichen Genossenschaften. Die jeweilige Identität jeder Genossenschaft soll sich in den Gebäuden widerspiegeln. Aus diesem Grund werden in einem zweiten Schritt maximal fünf Gebäudetypologien aus den Vorschlägen des Teilnehmerfeldes ausgewählt. Die Bauten sollen in Holzbauweise entworfen werden. Holzbauten haben neben einem angenehmen Innenraumklima auch ökologische Vorteile, wodurch das vorgegebene Ziel einer 2000 Watt Überbauung leichter erreicht werden kann.

Die Jury besteht aus je sechs Fach- und Sachpreisrichtern sowie sechs Experten. Für die WOGENO Luzern nimmt Roland Heller als Sachpreisrichter an den Sitzungen teil. Die Jurierung der zweiten Stufe wird entsprechend dem partizipativen Grundgedanken der Kooperation halböffentlich erfolgen. Damit erhalten interessierte Kreise die Gelegenheit, die Arbeit des Preisgerichts direkt zu verfolgen, damit die Entscheide besser nachvollziehbar sind. Dies wiederum kann dazu beitragen, dass die interessierten Personen die Entscheide der Jury eher mittragen werden.

Nach der Jurierung wird dann eine etwa einjährige Dialogphase folgen. Während dieser Zeit wird auf der Grundlage des Siegerprojektes des Bereiches städtebauliches Bebauungskonzept das Projekt weiter entwickelt, wobei die Vorschläge zur Gebäudetypologie der fünf Gewinnerteams aus diesem Bereich mit in das Projekt einfließen. Die Dialogphase resultiert in einem Gestaltungs- oder Bebauungsplan, welcher anschliessend bei der Stadt eingereicht werden kann. Die erste Etappe der Bebauung soll nach jetzigem Kenntnisstand 2021 beginnen, die zweite Etappe wird 2023 folgen.

Das Bild zeigt ein Modell des Areals Industriestrasse. Unten rechts auf dem markierten Areal befindet sich das Käselager, oben rechts die Porzellanfabrik, die erst in der zweiten Etappe abgerissen und überbaut wird. Am unteren Bildrand links sind die drei WOGENO-Häuser Unterlachenstrasse 24, 28 und 30 zu sehen.



Lukas Berger, Text
Cla Büchi, Bild

WOHNUNGS- MARKT

Aktuell sind keine Wohnungen zu vermieten.

A-PRIORITY

DIE POST 

P.P.

CH-6010 Kriens